

Burgdorfer SCHULBLATT Nr. 1

1/3 Tag der Kinderrechte

5 Musikprojekte
Soccer-Turnier

7 Mitteilungen

9/12 Austausch in
den USA

10/11 Serie: Ehemalige Prominenz

13/14 Zähringer-Schulsport –
Martin Kolb

Für die Rechte aller Kinder

Text: Nadine Wagner,
Offene Jugendarbeit
Burgdorf

Sind Sie am 21. November 2007 den Burgdorfer Strassenkindern, die dem Wetter trotzend ihrer Arbeit nachgegangen sind, begegnet? Haben Sie am Stand in der Bahnhofstrasse einen Halt eingelegt und sich informieren lassen? Ja? Dann wissen Sie, auf welchen Tag wir mit der Aktion aufmerksam gemacht haben. Nein? Dann haben Sie jetzt Gelegenheit, mehr über diesen wichtigen Tag zu erfahren.

20. November – internationaler Tag der Kinderrechte

Seit 1959, als die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 20. November die Erklärung der Rechte des Kindes verabschiedet hat, gilt dieser Tag als internationaler Tag der Kinderrechte. Dreissig Jahre später folgte die Konvention über die Rechte des Kindes, die 1990 in Kraft getreten ist und heute noch Gültigkeit besitzt. Inzwischen haben alle Staaten der Welt – ausser den USA und Somalia – das Vertragsrecht ratifiziert. Die Ratifizierung und Einführung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz fand im

Jahre 1997, also genau vor 10 Jahren statt. Die Konvention wurde in die schweizerische Rechtsordnung übernommen, womit ihr von den verschiedenen Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden entsprechend Rechnung getragen werden muss.

Aktion «Strassenkind für einen Tag»

Dieses Jahr gab es demnach ein besonderes Jubiläum zu feiern: 10 Jahre Kinderrechte in der Schweiz. Doppelten Grund, auf diesen wichtigen Tag aufmerksam zu machen. Daher beteiligte sich die Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung am 21. November gemeinsam mit dem Büro für Jugendfragen der ev.-ref. Kirchgemeinde sowie rund 20 Jugendlichen an der Aktion «Strassenkind für einen Tag» von Terre des hommes. Zwischen 14 und 18 Uhr wurde ein Informationsstand in der Bahnhofstrasse vor der Apotheke Zbinden betreut. Informiert wurde über die Kinderrechte sowie über die Lage und das Leben von Kindern in Armut. Gleichzeitig waren mutige Jugendliche als Nüssliverkäufer-



Fortsetzung Seite 3

Liebe Leserin, lieber Leser

Strassenkinder in Burgdorf? Das gibts doch nicht. Doch. Anlässlich des Tages der Kinderrechte wurde die Aktion «Strassenkind für einen Tag» durchgeführt (S. 1 und 3).

Mit 14 Ateliers lernten die Schülerinnen und Schüler des Gotthelf-Schulhauses und des Pavillons die verschiedensten Arten von Musik kennen (S. 5).

Was es in den USA – genauer in Texas – kennen zu lernen gibt, darüber berichtet der Burgdorfer Gymnasiast Elias Maier in einer spannenden Reportage (S. 9 und 12).

Die Kabarettistin Nicole D. Käser war Ende Dezember im Casino-Theater Burgdorf unterwegs. Wie sie in der Burgdorfer Schule unterwegs war, erzählt sie in der Serie «Prominenz aus Burgdorfer Schulen» (S. 10/11).

Mit Leuchtponchos ausgerüstet sind die Kinder des Lindenfeld-Schulhauses auch in der dunklen Jahreszeit gut zu erkennen. Ermöglicht hat dies die Verkehrssicherheitsgruppe des Elternrates Lindenfeld (S. 11).

Wer hat Interesse, an der kommenden Solennität in einer speziellen Gruppe mit speziellen Kostümen teilzunehmen? (S. 13). Seit 30 Jahren wird in Burgdorf Schulsport angeboten. An einer Jubiläumsfeier wurden die diversen Sportarten vorgestellt und der Gründer Kurt Heizmann gewürdigt (S. 14).

Ganz zum Schluss wird noch gedankt: dem scheidenden Volksschulkommissionspräsidenten Martin Kolb (S. 14).

Renate Scheidegger

Auflage 4mal jährlich

8900 Expl. an

alle Haushaltungen

Redaktion/Leitung:

Renate Scheidegger,

Bildungsdirektion der

Stadt Burgdorf,

Tel. 034 429 92 81,

schulblatt@burgdorf.ch

MitarbeiterInnen:

Sandra Matter,

Marianne Schmid, Doris

Sommer, Jürg Wüthrich

Inserate:

Regio Annoncen,

Bahnhofstrasse 35,

Postfach, 3401 Burgdorf,

Telefon 034 422 22 22,

Fax 034 422 69 38

Gesamtherstellung:

Baumgartner Druck AG,

Burgdorf,

Telefon 034 428 29 29

www.bagdruck.ch

info@bagdruck.ch



Aeschlimann

Dach- und Spenglertechnik

- Bedachungen
- Spenglerei
- Flachdach
- Fassaden
- Blitzschutz
- Lüftungen
- Reparaturen
- Planung
- Expertisen
- Gerüste

Aeschlimann Dach- und Spenglertechnik
Lorraine 7, 3401 Burgdorf
Telefon 034 420 00 50, Fax 034 420 00 55
E-Mail: info@as-tech.ch / www.as-tech.ch

Born's Brocki

Gotthelfstrasse 44
3400 Burgdorf

Gratisabholdienst für alles noch Verwendbare.

Verkauf, Lieferungen, Haushalt- und Haus-räumungen. Entsorgung nach Absprache.

Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen
Di bis Fr: 09.00 bis 11.45 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr
Sa: 09.00 bis 16.00 Uhr

Bitte rufen Sie uns während den Öffnungszeiten an: **Telefon 034 423 33 35.**

Auf Ihren Besuch freut sich
Born's Brocki-Team

Heute schon
www.bonus26.ch
angeklickt?



BEK B | BC BE **BONUS<26**

Reinigt und pflegt alles!
Auch Teppiche, Vorhänge usw.

Seit 1912



Im Neumarkt Tel. 422 25 12
Fabrik beim Spital Tel. 422 22 55



Wüthrich AG

Gipsergeschäft

Martin Klossner

Verputzarbeiten, Trockenbau, Isolationen
Stuckaturen, Deckenverkleidungen

3400 Burgdorf 034 422 77 40 www.wuethrichag.ch



LEIBUNDGUT

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Schönauweg 6, 3400 Burgdorf
Tel./Fax 034 423 12 39 Natel 079 448 08 30



Ihr Partner für alle Car-Fahrten: 2 x 50 Plätze, 1 x 32 Plätze
Zum Mieten mit PW-Ausweis: 1 x 14 Plätze Luxus-Kleincar

3323 Bärswil • Tel. 031 859 47 36 • Fax 031 859 03 39
www.buerki-reisen.ch • buerki.reisen@bluewin.ch



Heizen mit Holz-Pellets: komfortabel und umweltbewusst

Senden Sie mir Prospekte über:

- Pellet-Heizkessel
- Pelletlager
- Zentralheizungsherde
- Holz- und Kombiherde
- Brotbacköfen
- Knetmaschinen
- Kachelöfen
- Holzfeuerungskessel
- Wärmespeicher
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Ofenfabrik Schenk AG
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 402 32 62
info@ofenschenk.ch
www.ofenschenk.ch

SchBI

ofenschenk.ch

seit 1877

SCHACHTLER Transporte BURGDORF



- Kipp- und Überlandtransporte
- Kombinierte Verkehr Bahn/Strasse
- Reparaturwerkstatt
- Lieferwagen mit Hebebühne
- Güterumschlag und Einlagerung

Ziegelgut • CH-3400 Burgdorf
Tel. +41 34 422 10 76 • Fax +41 34 422 08 56
schachtlertransporte@bluewin.ch

Burdlef

Seniorenresidenz

Besuchen Sie unser gemütliches, öffentliches

Restaurant Viva

Sonntag bis Freitag, von 9.00 bis 17.00 Uhr

- Täglich 3 Menüs zur Auswahl (Fleisch, Fisch, Vegi), **Wochenhit**
- Tolle **Spezialitätenkarte**
- **Seniorenteller**

Das Burdlef-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Seniorenresidenz Burdlef

Lyssachstrasse 77, Burgdorf
Tel. 034 431 00 00, mail@burdlef.ch, www.burdlef.ch

Ein Betrieb der
Senevita-Gruppe



Fortsetzung Tag der Kinderrechte

Innen, SchuhputzerInnen und ZeitungsausruferInnen unterwegs, um so für eine anschauliche Aufklärung der Bevölkerung zu sorgen. Den Jugendarbeitenden war es ein Anliegen, mit dieser Aktion auf die schlechten Bedingungen, unter welchen viele Kinder und Jugendliche in dieser Welt aufwachsen müssen, aufmerksam zu machen, aber auch die Kinder und Jugendlichen von Burgdorf zu sensibilisieren und ihnen aufzuzeigen, dass sie als Kinder auch Rechte haben. Die Aktion stiess auf ein grosses Echo, was sehr erfreulich ist. Es kamen viele interessante Gespräche über die Kinderrechte zustande, und auch die Spenden für Strassenkinderprojekte von Terre des hommes flossen zahlreich. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit!

Die 10 Grundrechte der Kinder
Trotzdem: Vielen Leuten sind die Kinderrechte nicht bekannt. Es ist aber wichtig, sie zu kennen, um eine konsequente Umsetzung in der Schweiz zu garantieren. Daher werden hier die 10 Grundrechte der Kinder (die auf der Kinderrechtskonvention beruhen) nochmals aufgelistet:

- ✘ Das Recht auf Gleichbehandlung!
- ✘ Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit!
- ✘ Das Recht auf ausreichende und gesunde Ernährung!
- ✘ Das Recht auf Gesundheit und somit auf angemessene Pflege und Behandlung!
- ✘ Das Recht auf Bildung und Ausbildung!
- ✘ Das Recht auf eine Familie, Fürsorge und ein sicheres Zuhause!
- ✘ Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung!
- ✘ Das Recht sich zu informieren, seine Meinung zu äussern und angehört zu werden!
- ✘ Das Recht auf Schutz vor Gewalt, Ausnutzung und Verfolgung!
- ✘ Das Recht auf speziellen Schutz für Flüchtlingskinder oder Kinder mit einer Behinderung! ■

Hast du/haben Sie Interesse, den Kulturschopf zu mieten? Dann melde dich/melden Sie sich bei uns:

Personen bis 25 Jahre:

Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung
Nadine Wagner und Jürg Meier
Bildungsdirektion der Stadt Burgdorf
Kronenhalde 3
Postfach 48
3402 Burgdorf 2

Telefon: 034 423 29 51
oder 078 765 13 31
Mail: jugendarbeit@burgdorf.ch

Personen über 25 Jahre:

Gruppe Schopfkultur
Judith Osterberger
Zedernweg 13
3400 Burgdorf

Telefon: 034 423 13 95



Jugendtreffs in Burgdorf

...Jugendtreff: Jugendraum im Kulturschopf beim Bahnhof Steinhof; für OberstufenschülerInnen, jeweils freitags von 19.00 bis 23.00 Uhr. – Daten: 11.01., 18.01., 25.01., 01.02., 08.02., 22.02., 29.02., 07.03., 14.03., 28.03.; Infos: Tel. 034 423 29 51 oder 078 765 13 31; jugendarbeit@burgdorf.ch

...Moditreff: Jugendraum U-Boot, Lyssachstrasse 2, Burgdorf; Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 17 Jahren; jeweils mittwochs von 17.00 bis 21.00 Uhr; Daten: 09.01., 16.01., 23.01., 30.01., 06.02., 20.02., 27.02., 05.03., 12.03., 19.03., 26.03.; Infos: Tel. 034 426 21 20 oder 079 710 97 34; jugendarbeitburgdorf@bluewin.ch

...Gieletreff: Jugendraum im Kulturschopf beim Bahnhof Steinhof; für Oberstufenschüler; jeweils mittwochs von 17.00 bis 21.00 Uhr; im Januar findet kein Gieletreff statt, da der Jugendarbeiter im Militär ist. Weitere Daten: 06.02., 20.02., 05.03., 19.03.; Infos: Tel. 034 423 29 51 oder 078 765 13 31; jugendarbeit@burgdorf.ch.

Kommen Sie zum Gratis Hörtest



Hörmittelzentrale
Burgdorf

Bahnhofstrasse 45, Telefon 034 422 80 91

Hier sind wir in unserem Element.



Sanitäre Anlagen • Heizungen
Reparaturservice • Planung & Ausführung

Wenn es um die Grundelemente Feuer und Wasser geht,
sind wir für Sie der zuverlässige Fachbetrieb mit
zertifizierter Qualität. So stimmen Preis und Leistung.

Der Umwelt und sich selbst zuliebe:

Daniel Jutzi AG



Krauchthalstrasse 5, 3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22, Telefax 034 422 09 15

egger

• Heitzt
tüchtig ein!



■ Mo – Fr: 07.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30 Uhr

▲ Kirchbergstrasse 3, 3400 Burgdorf, Tel. 034 427 27 27

Eisenwaren, Werkzeuge, Maschinen, Schrauben, Arbeitsbekleidung

radix, kirchbergstrasse 25, 3400 Burgdorf 034 / 424 06 16 | www.radixweb.ch

DEIN KONFGESCHENK!
FÜNFZIG FRANKEN! gültig bis mai08

50
radixTM
boarding and living

Konf-Kleider, welche auch nach der Konfirmation noch gerne getragen werden?
Das können wir Dir bieten! Beim Kauf von Konf-kleidern ab 350.- schenken wir Dir mit diesem BON einen 50.- Gutschein!! Vorbeischaun lohnt sich...



Wir verschaffen Ihnen Durchblick..

Schüpbach Holzbau AG
3436 Zollbrück

034 496 81 06 Tel/ 034 496 74 55 Fax

Zimmerarbeiten / Schreinerarbeiten
Fenster / Türen / Innenausbau

ZAUGG malerei

Heinz Zaugg
Innen- und Aussenrenovationen
Tapezieren – Neubauten – Gerüstbau

Oberburgstrasse 27
3400 Burgdorf
034 422 79 60 / 422 42 97

kurt wild innendekorationen



- Stilmöbel-Restaurationen
- Neupolsterungen von Stilmöbeln
- Umarbeiten von Polstermöbeln
- Neupolsterungen und Bezugsarbeiten
- Spezialanfertigungen von Polstermöbeln
- Vorhänge
- Wandverspannungen

Eidg. dipl. **Beundenweg 36 A, 3422 Kirchberg**
Innendekorateur Telefon 034 445 10 07
Telefax 034 445 12 47



i'm lovin' itTM

Burgdorf

«Ein Haus voller Musik» in 14 Ateliers

Projektwoche in der Primarschule Gotthelf / Pavillon

In der ersten Woche nach den Herbstferien hatten wir eine Projektwoche. Das Thema war: «Ein Haus voller Musik». Wir konnten uns zwischen 14 Ateliers entscheiden. Am Montag und Dienstag hatten wir das gleiche Atelier. Am Mittwoch war Kinotag. Am Donnerstag und Freitag hatten wir wieder ein Atelier, jedoch ein neues. Es hatte 5 Ateliers im Pavillon und 4 im Gotthelfschulhaus. Es war eine schöne Projektwoche. Wir haben viel über Musik gelernt.

Asena, Kasim und Angela, Klasse 6c

Anschliessend im Text stellen die Klassen 6c von Lea Beyeler und die Klasse 5b von Ursula Kropf einige Ateliers vor.

Das Atelier «Sport Takt und Musik» wurde von Frau Sommer und Frau Wenger unterrichtet. Am Donnerstag Morgen gingen wir mit den Fahrrädern ins Mega Center. Dort war eine Frau mit der wir Aerobic machten. Am Nachmittag spielten wir Basketball. Am Freitag Morgen hüpfen wir mit dem Seil. Dort machten wir coole Kunststücke: z. B. Double Douch, das ist Seilspringen mit 2 Seilen, kreuzen und zwei Mal über ein Seil hüpfen. Danach gab es noch Seilspringen mit Liegestützposition. Es war sehr anstrengend, aber es machte sehr viel Spass.

Nadir und Besir, Klasse 6c

Im Atelier «Musik aus aller Welt» haben wir verschiedene Lieder aus anderen Ländern gehört und gesungen. Wir haben die Fahnen der Länder mit den passenden Farben angemalt. Später haben wir eine Rassel aus

einem Stück Holz und einem Flaschendeckel gebaut. Zuletzt haben wir mit den Rasseln die Lieder begleitet.

Piriyanthi, Nebi und Chezra, Klasse 5b

Im Atelier «Musik im Theater» haben wir zwei verschiedene Filme aus der Zauberflöte angeschaut. Es war ein moderner Film und ein älterer Film. Am meisten hat uns der modernere Film gefallen. Als zweites haben wir Puppen aus Karton gemacht und sie mit Stoff angezogen. Es war sehr lustig.

Mamudije, Alajtin, Andre, Klasse 5b

Kinotag: Die 1. – 3. Klasse sah den Film Mary Poppins im Kino Krone. Die 4. – 6. Klassen haben den Film Step Up gesehen im Kino Rex. Es ging im Film Step Up ums Tanzen in verschiedenen Stilen.

Kim, Michael, Lirije, Klasse 5b

Im Atelier «Hip-Hop mit modern Tanzelementen» lernten wir am Anfang Tanzschritte. Dann gab es eine Mischung aus Hip-Hop und modernen Tanzschritten. Jedes Mal mussten wir uns einwärmen. Wir sprangen auch Seil. Wir machten auch immer Free-style.

Chiara, Bettina, Timon und Debora, Klasse 5b

Wir schauten das Musical Cats. Es ging im Film um Katzen die getanzt haben. Wir haben viele Lieder gesungen. Die Hauptfiguren sind: Old Deuteronomy, Rum Rum Tugger, Grizabelle. Wir haben Masken gemacht.

Filip, Olivia, Florina, Hakeem, Klasse 5b

Im Atelier «Steelband» lernten wir, dass die Steeldrums aus Trinidad-Tabago kommen, das ist eine Insel in der Karibik. Sie sind aus Ölfaser hergestellt. Perkussionsinstrumente waren früher verboten, weil die Engländer Angst hatten, dass es eine Revolution gibt, denn die Erfinder waren Sklaven der Engländer. Wir haben zwei Lieder gelernt und sie auf den Drums gespielt. Dazu haben wir noch eins selber erfunden.

Isabelle und Aatheenan, Klasse 6c

Im Atelier «Mani Matter» erfuhren wir Informationen aus seinem Leben. Er ist am 4. August 1936 geboren. Mani Matter hatte drei Kinder. Er starb am 24. November 1972 an einem Autounfall. Er hatte an diesem Abend eine Vorstellung. Seine Lieder schrieb er immer selber. In diesem Atelier haben wir gesungen, wir schauten einen Film über das Leben von Mani Matter und unser Lehrer hat uns mit der Gitarre begleitet. Neben dem Singen, arbeiteten wir an einer Werkstatt über Mani Matter. Es hatte sehr Spass gemacht.

Pireeni und Stefani, Klasse 6c



Einstimmung auf Euro 08 – Mach mit beim Street Soccer Cup!

Burgdorf ist eine von 18 Gemeinden im Kanton Bern, die in den Genuss einer sogenannten «Soccerarena» kommt. Sie wird auf dem Hardplatz der Sporthalle Schützematte aufgestellt. Die Arena steht vom 25. April bis am 23. Mai 2008 Fussballbegeisterten jeden Alters zur Verfügung (evtl. bereits ab 18. April 2008). Am Mittwoch, 14. Mai wird vom organisierenden Verein Euro 08 Bern ein Turnier ausgetragen (bei genügend Beteiligung auch am Sams-

tag, 17. Mai). In der übrigen Zeit steht die Arena für das Soccer-Spiel frei zur Verfügung.

Kategorien fürs Turnier

Es wird in 3 Kategorien gespielt: A (Knaben, Jahrgang 1992 und jünger); B (Knaben, Jahrgang 1996 und jünger), C (Mädchen, Jahrgang 1992 und jünger). Die Siegerinnen und Sieger können am 25. Mai 2008 am grossen Finalturnier in Bern teilnehmen. Anmeldeformulare: www.euro08-bern.ch oder Ver-

ein Euro 08 Bern, Erlacherhof, 3000 Bern 8.

Was ist Street Soccer

Street Soccer – gespielt in einer Soccerarena – ist die beliebte Alternative zum Rasen-Fussball und sowohl für Buben wie auch für Mädchen hoch attraktiv. Das Spielfeld und die Teams sind viel kleiner als im normalen Fussball. Das Spiel ist intensiv, übertriebener Körperkontakt aber unerwünscht. Im Gegenteil: Gefragt sind Rücksichtnahme und Fair-



ness. Technisches Geschick und raffinierte Spielzüge führen zum Goal.

Auskunft in Burgdorf:
Telefon 034 429 92 82
juerg.moser@burgdorf.ch

Gratis Geld abheben?
Mit Vergnügen.



Exclusive Cooperation
euro26.ch
Have a good time!

Kostenlos banken und dank der Gratis-Mitgliedschaft bei Euro-26 von Vergünstigungen in ausgewählten Skigebieten in der Schweiz profitieren. Mit UBS Generation und UBS Campus, dem neuen All-in-one-Angebot für Jugendliche und Studierende. Jetzt Konto eröffnen.

www.ubs.com/young



**J+F Müller
Oberburg**



- **Kipper-Service**
- **Mulden-Service**

Tel 034 422 23 22
Fax 034 423 45 15

Wir empfehlen uns
für Mulden und Container
von 1-30 m³
Prompter Service

Ihr langjähriger Transporteur
für Baustellen und Umwelt
Abbau- und Aushubmaterial
und für Schneeräumungen

**Hafler
Bad**

Restaurant
Sägegasse 15c
3400 Burgdorf
Tel.: 034 422 97 37

Durchgehend warme Küche!

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9.00-22.30 Uhr
Freitag 9.00-22.00 Uhr
Sa + So 9.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Albert und Sylvia Leuenberger

Ihre Autogarage im Emmental



HYUNDAI
Drive your way™

Garage am Graben, Burgdorf
Telefon 034 423 15 37 Reparaturen - Beratung - Service
www.garageamgraben.ch für alle Marken zu fairen Preisen

SUTTER

Bauunternehmung AG



062 958 10 20

062 958 10 29

www.sutterbau.ch

info@sutterbau.ch

- **Kundenarbeiten im Hoch- und Tiefbau**
- **Renovation - Unterhalt**
- **Muldenservice**

aebersold

Kunststeine
Treppen/Betonelemente
Fassadenrenovationen
in Sandstein

Aebersold AG
Oberburgstrasse 59
3401 Burgdorf
E-Mail: info@aebersoldag.ch

Tel. +41 (0)34 429 29 29
Fax +41 (0)34 429 29 20
www.aebersoldag.ch

Für Arzneimittel
die kompetente Beratung
in Ihrer Apotheke



In Burgdorf:

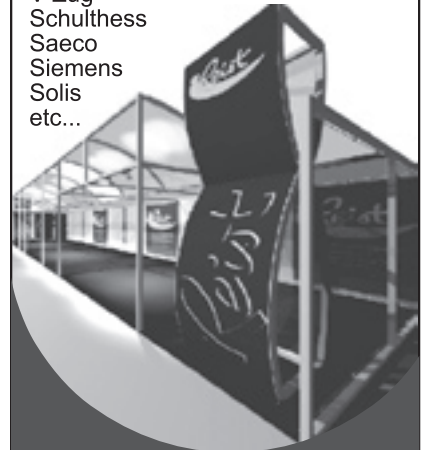
Muriel Flückiger-Hegi, Amavita Grosse Apotheke
Irene Spahni, Amavita Apotheke Metzgergasse
Peter Ryser, Apotheke Ryser
Thomas Zbinden, Bahnhof-Apotheke



Mercedes-Benz
**Garage
Bauder AG**
3414 Oberburg-Burgdorf
Tel. 034 427 34 34 Fax 427 34 35
info@bauder-ag.ch
www.bauder-ag.ch

**Auch 2008 Ihr zuverlässiger
Partner für Haushaltapparate**

Miele
Electrolux
Bauknecht
V-Zug
Schulthess
Saeco
Siemens
Solis
etc...



Reist

Reist Haushaltapparate AG
4534 Deitingen
Telefon 032 613 29 29

www.reist-haushalt.ch

Hasle-Rüegsau

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

**3.5-Zimmer-
Wohnung**

Emmenstrasse 7/9
im 2. Stock

Miete/Mt.: CHF 1320.- inkl. NK

> Kellerabteil, eigene

Waschküche/Trockenraum.

Für eine Besichtigung bzw.

weitere Auskünfte stehen wir

Ihnen gerne zur Verfügung.

Interessiert - dann rufen Sie uns an:

031 960 11 70

Previs Personalvorsorgestiftung

Seftigenstrasse 362

3084 Wabern

T 031 960 11 22 F 031 960 11 33

previs
www.previs.ch

Hasle-Rüegsau

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

**4.5-Zimmer-
Wohnung**

im 2. Stock

Miete/Mt.: CHF 1290.- inkl. NK

> Kellerabteil, eigene

Waschküche/Trockenraum.

Für eine Besichtigung bzw.

weitere Auskünfte stehen wir

Ihnen gerne zur Verfügung.

Interessiert - dann rufen Sie uns an:

031 960 11 70

Previs Personalvorsorgestiftung

Seftigenstrasse 362

3084 Wabern

T 031 960 11 22 F 031 960 11 33

previs
www.previs.ch

Mitteilungen der Schulen

Ferienordnung

Sportwoche 2008

Sa 09.02.2008 – So 17.02.2008

Frühling 2008

Sa 29.03.2008 – So 20.04.2008

Sommer 2008

Sa 05.07.2008 – So 10.08.2008

Herbst 2008

Sa 20.09.2008 – So 12.10.2008

Winter 2008/2009

Kindergärten

Mi 24.12.2008 – So 11.01.2009

Prim/Sek I/Gym

Mi 24.12.2008 – So 04.01.2009

Sportwoche 2009

Sa 07.02.2009 – So 15.02.2009

Frühling 2009

Sa 28.03.2009 – So 19.04.2009

Die aufgeführten Daten enthalten den ersten und letzten Ferientag. Am letzten Schultag wird nach Stundenplan unterrichtet.

Schulfrei ist der Freitag nach Auffahrt. Die Kindergärten haben zusätzlich frei an der der Solennität.

29.01.: Inputveranstaltung Schulprogramm, Kollegien der Schulanlage Gsteighof
Ende Januar: Verkehrsgarten, 1. – 3. Klassen
10. – 14.03.: Projektwoche aller Klassen
31.03. – 02.04.: Kollegien der Schulanlage Gsteighof; interne Weiterbildung (Schulprogramm)

Schlossmatt

www.primarschule-schlossmatt.ch

Sekundarstufe

4. – 8.02.: Winterwoche mit Sportlagern auswärts und Projekten in Burgdorf

Oberstufe Pestalozzi

1.03.: Sitzung des Elternrats Pestalozzi, im Schulhaus

11./18. bzw. 25.03., nachmittags: Spielturniere der 7., 8. und 9. Klassen, Sporthalle Schützematte

Oberstufe Gsteighof

29.01.: Berufserkundungstag der 8. Klassen

29.01.: Inputveranstaltung Schulprogramm, Kollegien der Schulanlage Gsteighof
19.02.: Verkehrsunterricht der 7. Klassen
25.03.: Exkursion Kraftwerke Mühleberg der 9. Klassen

31.03. – 02.04.: Kollegien der Schulanlage Gsteighof; interne Weiterbildung

TAGI Burgdorf

In der Sportwoche vom 11. bis 15.2.2008 sowie in den Frühlingsferien vom 25.03. bis 18.04.2008 bietet die TAGI Burgdorf für schulpflichtige Kinder und Jugendliche eine Ganz- oder Halbtagesbetreuung von 06.30 bis 18.00 Uhr an. Die Mahlzeiten sind in der Pauschale inbegriffen. Für die Halbtagesbetreuung beträgt die Pauschale Fr. 12.– pro Halbtage. Für die Ganztagesbetreuung verrechnen wir Fr. 16.– pro Tag. Für weitere Informationen wenden Sie sich an die TAGI Burgdorf, B. Scheidegger, Zeughausstrasse 15, 3400 Burgdorf, Telefon 034 429 93 30, E-Mail: tagi@burgdorf.ch.

Team Schulsozialarbeit Burgdorf

Claudia Regenass
Neuhofweg 4, 3400 Burgdorf
Telefon 034 423 72 10, Mobile 079 237 95 61
claudia.regenass@burgdorf.ch
Ansprechperson für folgende Schulen:
PS Gotthelf/Pavillon, PS Schlossmatt, Oberstufe Pestalozzi
Kindergärten: Kronenhalde, Uferweg, Schlossmatt

Fragestunde für Schülerinnen und Schüler (ohne Voranmeldung)

Bei Claudia Regenass:
Jeden Mittwoch von 16.00 – 17.00 Uhr

Kadettenkorps

- ✦ Kadettenkonzerte zum Thema «Musik aus Film und Fernsehen». Mitwirkende: Kadettenmusik, Majoretten, Tambouren und Jugendblasorchester JBOB – Freitag 14.03. und Samstag 15.03.2008 jeweils um 19.30 Uhr in der Aula Gsteighof
- ✦ Skilager in Zinal VS für 3. – 9. Klässler. Anmeldung bis 15.03.2008 bei Michel Zwahlen 079 251 84 41 oder mzwahlen@gmx.ch
- ✦ Anmeldung oder Wiederanmeldung für Musik- oder Sportfachkurse 07/08 des Kadettenkorps Burgdorf bis 22.03.2008 bei Thomas Schwärzel 079 300 29 30 oder t.schwaerzel@spectraweb.ch
Musikkorps:
Markus Linder, 031 822 11 19
Tambouren:
Martin Zollet, 079 378 02 15
Majoretten:
Cäcilia Berchtold, 062 922 51 46
Korpsleiter:
Thomas Schwärzel, 079 300 29 30
- ✦ Homepage: www.kadetten-burgdorf.ch wird am 1.03.2008 neu aufgeschaltet

Elternbildung Burgdorf

Dienstag, 22. Januar 2008, 20. bis 22 Uhr., Schulhaus, Schlossmatt, Singsaal: «Schule heute», Referenten: Anna Müller, Christian Frey und Martin Lehnen, Schulleiter der Volksschule Burgdorf. – Themen: Grundsätzliches und Aktuelles in Burgdorf und im Kanton Bern. Wissen Sie was BG, TTG, NMM, ILF usw. bedeuten? Kennen Sie den Unterschied zwischen KKA, KKB, KKD und EK? Beurteilung heute: Noten, Berichte, Gespräche, Multicheck, Harmos, Pisa – Was wann wozu? Neuerungen aus der kantonalen Bildungsstrategie: Integration, Tagesschule, Basisstufe und Frühfranzösisch. Was bedeutet das für Burgdorfer Schulen? Weitere Veranstaltungen der Elternbildung Burgdorf finden Sie unter: www.burgdorf.ch – schulblatt online – Veranstaltungen.

Primarstufe

Lindenfeld

14.03.: Vorführung «Kreatives Tanzen», Angebot der Schule, Musiksaal
20.03.: Interner Arbeitstag für alle Lehrpersonen (kein Unterricht für die SchülerInnen)
25. – 28.03.: Projektwoche zum Thema «Europameisterschaft», alle Schulklassen nach einheitlichem Stundenplan

Gotthelf/Pavillon

24./25./28./29.01.: Besuch des Verkehrsgartens der Einführungsklassen und 1. – 3. Klassen
19.03., 19.00 Uhr: Theater Pepino, Klasse 2 b, im Schulhaus

Neumatt

Bis anfangs März: Elterngespräche; Übertrittsentscheide für die 6. Klasse.

Primarschule Gsteighof

www.primgsteig-burgdorf.ch

Oliver Bösch
Schulhaus Gsteighof, Pestalozzistr. 71, 3400 Burgdorf
Telefon 034 424 12 18, Mobile 079 834 02 85
oliver.boesch@burgdorf.ch
Ansprechperson für folgende Schulen:
Primar- und Oberstufe Gsteighof, PS Lindenfeld, PS Neumatt
Kindergärten: Choserfeld, Falkenweg, Hofgut, Lindenfeld, Neumatt, Zeughausmatte

Bei Oliver Bösch:
Jeden Dienstag von 15.20 – 16.20 Uhr

STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

UNTERHALT

Ziegelgut 6A
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 05 00
Fax 034 422 63 66

ROLF STETTLER EidG. Dipl. GÄRTNERMEISTER
MARTIN STREIT LANDSCHAFTSARCHITEKT HTL
E-mail: info@stettler-streit.ch

Drucksachen

prompt
günstig
flexibel

BAUMGARTNER D ■ R ■ U ■ C ■ K ■ A ■ G

Kirchbergstr. 105, 3400 Burgdorf
Tel. 034 428 29 29, Fax 034 428 29 20
info@bagdruck.ch, www.bagdruck.ch

am Uferweg in Burgdorf

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

3-/4-Zimmer- Altbau-Wohnungen

Mietzins pro Monat:
3-Zimmer: CHF 690.00
4-Zimmer: CHF 790.00

plus Akonto Heiz- und Nebenkosten
> Keller- und Estrichabteil
> gemeinsame Waschküche und
Trockenräume
> Velounterstände
> Parkplätze CHF 50.00

Interessiert – dann rufen Sie uns an:
Heinz Rutschi, 031 960 11 70

Previs Personalvorsorgestiftung
Seftigenstrasse 362
3084 Wabern
T 031 960 11 22 F 031 960 11 33

previs
www.previs.ch

Rüegsauschachen

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung

3.5-Zimmer- Wohnung

Fraumattstrasse 4
im 2. Stock
Miete/Mt.: CHF 1'095.– inkl. NK
>

Interessiert – dann rufen Sie uns an:
031 960 11 70

Previs Personalvorsorgestiftung
Seftigenstrasse 362
3084 Wabern
T 031 960 11 22 F 031 960 11 33

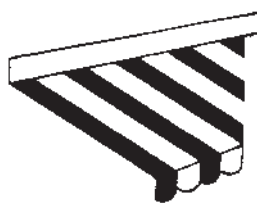
previs
www.previs.ch

B. Sommer AG
Haustechnik
Reparatur-
Service
Planung
Ausführung

Steinhofstrasse 12
3400 Burgdorf
Telefon 034 422 29 73
Telefax 034 422 29 17

Treffpunkt
der Instrumentalisten
aus ganz Europa

S P A D A
M U S I C A G
Scheunenstrasse 18 CH - 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 33 53 Telefax 034 423 08 15



Ihr Partner für Sonnen- und Wetterschutz

Hanspeter Zaugg

Storenbau

Nassi 4b, 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 01 17, Fax 034 423 34 78

TEXTIL- + BASTEL-SHOP

www.textil-bastelshop.ch

TBS Textil- + Bastel-Shop GmbH
Gewerbezone Chipf 5 Spielecke
3414 Oberburg Kaffeebar
Telefon 034 423 90 15 Parkplätze
Telefax 034 423 90 16 EC/Postcard

Lukrativ und attraktiv: Unser riesengrosses Sortiment

- Kleiderstoffe
- Küchenwäsche
- Frotteewäsche
- Dekorstoffe
- Bettanzüge
- Patchwork- + Bastelstoffe
- Gardinen
- Bettinhalte
- viele Geschenkideen
- Stoff- und Bastelmaterial auch für Schulen

Über Ihren Besuch freut sich das Textil- + Bastel-Shop-Team

Öffnungszeiten:

Mo-Fr, 8.30-12.00, 13.30-18.00; Sa, 9.00-16.00 durchgehend

Die Heimberatung in Ihrer Region!

Unter **Telefon 034 445 62 60** oder
Service-Telefon 079 301 90 08
informieren wir Sie vom TV bis
hin zur SAT-Anlage

Hauptstrasse 2c • 3422 Kirchberg

R T D I O
SERVICE
BARTSCHI

klāy

Kontaktlinsen
das natürliche
Sehvergnügen

Ihr Kontaktlinsen-Spezialist
A. Kläy, eidg. dipl. Augenoptiker SBAO
Mühlegasse 2, 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 77 79

BIO-MALEREI
P. SINGEISEN
BURGERGASSE 48
3400 BURG DORF
078-633 50 16

Malerei- und Verputzarbeiten
Neu-/Umbauten Renovationen
Naturfarben Mineralpigmente
Lehmputze Lehmfarben
Kalkputze Tadelakt

WWW.SINGEISEN-CH

DIE FIRMA DIE FÜR POWER SORGT...

**ELEKTRO
BEUTLER**



Kirchbergstrasse 209
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 44 44
Telefax 034 421 44 45
elektro.beutler@dplanet.ch

Wir Beutlers
erfüllen die
Qualitätsnorm
ISO 9001

Ihr OPEL Partner in Burgdorf

GARAGEWITSCHI AG



Verkauf: 034 422 12 10
Technik: 034 422 28 65
www.garagewitschi.ch
info@garagewitschi.ch

WYSS

Andreas Wyss
Bedachungen
Finkfeld 7
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 86 47

Der Fachmann in Ihrer Region

- Sämtliche Dachdeckerarbeiten
- Fassadenverkleidung in Holz und Eternit
- Isolationen von Dach und Estrich
- Isofloc für gesundes Isolieren
- Sämtliche Reparaturarbeiten
- Gerüst

Ein Schuljahr in den United States of America

Text: Elias Maier

Der 17^{1/2}-jährige Burgdorfer Elias Maier ist einer von 13 Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums Burgdorf, die das Schuljahr 2007/08 im Ausland absolvieren. In seinem Erlebnisbericht erfahren Sie, wieso er die USA gewählt hat, was Elias daran gefällt, was weniger. Er erzählt über seine Football-Karriere und vieles mehr.

Auch im nächsten Schulblatt wird ein Bericht über ein Austauschjahr erscheinen. Im letzten Schulblatt hat Rebekka Hug über ihr Finnland-Jahr berichtet. ■

Vor rund einem Jahr habe ich mich entschlossen, ein Austauschjahr zu machen. Dies aus folgenden zwei Hauptgründen: Zum einen wollte ich eine zweite Sprache fließend beherrschen und zum anderen ein Land, dessen Leute und Kultur kennen lernen.

Ein Land, das ich bisher nur aus den Medien kannte, entweder aus negativen Schlagzeilen oder aus den TV-Serien wie «Die Simpsons», «Family Guy» oder «O. C. California», welche meist nur die Schatten- und Sonnenseiten aufzeigen. Ich wollte selbst erfahren, wie man auf dem anderen Kontinenten lebt.

Schock!

Wo genau ich definitiv hinkomme, ist 3 Wochen vor meinem Abflug entschieden worden: Port Lavaca/Texas. Der Schock war gross! Nie und nimmer wollte ich nach Texas, in einen Staat voller Cowboys mit rauem «Kaugummi-Englisch», vielen ultra-konservativen Leuten, die nur Country Musik hören und auf einer Farm leben, umgeben von meilenweiten Feldern. Doch die Vorurteile haben sich schnell gelegt. Nun bin ich schon fast ein halbes Jahr hier und es gefällt mir gut.

Port Lavaca ist eine Stadt, etwa so gross wie Burgdorf, doch sie liegt am Meer, am Golf von Mexico. Die Stadt liegt etwa 180

Kilometer südlich von Houston und etwa eben soweit entfernt östlich von Austin und San Antonio. Bis zur mexikanischen Grenze sind es etwa 300 Kilometer, was man deutlich spürt. Die Bevölkerung besteht aus einer grossen Anzahl Mexikaner, was vor allem bei den Restaurants spürbar ist, neben den 20 verschiedenen Fastfoodketten hat es etwa ebenso viele mexikanische Restaurants. Man nennt das Ganze Texmex, die Vermischung der beiden Kulturen.

Das Klima ist sehr angenehm und im Sommer brutal heiss, da gibt es nur zwei Möglichkeiten: Ins klimatisierte Haus gehen (jedes Haus hat eine Klimaanlage), welches auf Frosttemperaturen runtergekühlt ist oder man geht im Pool oder im Meer baden. Und wir feiern Weihnachten in T-Shirts, kurzen Hosen und Flipflops.



Alles ist viel grösser

Wie man so schön sagt, in Texas ist alles grösser. Das ist definitiv wahr. So nicht nur die Autos und Bauchumfänge, sondern auch das Schulgelände. Die Schule ist in Port Lavaca. Hier gehe ich mit 20 anderen Austauschschülern und -schülerinnen zur Calhoun High School. Das Schulgelände ist riesig, dazu kommen Baseballfelder, drei Trainingsfootballfelder, ein Stadion, drei Turnhallen, Tennis courts, ein kleiner Golfplatz, eine Radiostation, Fitness- und Gewichträume und ein Gebäude nur für Football – mit Garderoben, Coaches' Büros, Videoräumen, Sportmedizin und Materialräumen. Die Schule hat auch eine riesige Aula für 1500

Leute, welche in den Schulfarben schwarz und gold gestrichen ist. Der Parkplatz ist etwa so gross wie der Parkplatz vor der Markthalle in Burgdorf und füllt sich an Schultagen rappellvoll. Die, die nicht mit dem Auto zur Schule fahren, kommen mit den altbekannten, gelben Schulbussen.

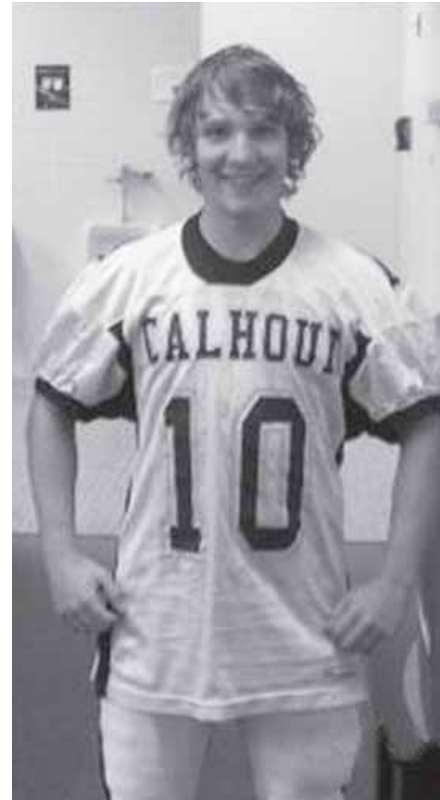
Haare schneiden im Funfach

Doch nicht nur dies ist ein Unterschied zu unserem Gymnasium. So wählt man hier zum Beispiel die meisten Schulfächer selbst. Die Anzahl an verschiedenen Schulfächern ist riesig. Neben den traditionellen Fächern wie Mathe, Englisch, Geschichte und Spanisch gibt es Funfächer, die von Bowling, Haare schneiden, über Schulradio bis zu Automechanikerkursen reichen. Dies, weil die Amerikaner keine Berufslehren kennen.

Man hat hier auch jeden Tag den gleichen Stundenplan, spricht jeden Tag die gleiche Reihenfolge an Fächern. Dazu hat man eine Stunde Tutorials, um Hausaufgaben zu lösen, mit Freunden zu sprechen oder Spiele zu spielen. Meine Fächer sind Englisch, US history, College US Government, Mathe (Calculus), Gitarre, Spanisch Anfänger Kurs, Französisch und Football.

Mein erstes halbes Jahr hier wurde vor allem durch Football geprägt. Sport an amerikanischen Schulen wird ganz gross geschrieben, speziell natürlich Football. So macht man hier Sport nicht in einem Club, sondern in einem Schulteam. Ich hatte die Ehre, für das Football-Team zu spielen, welches das Aushängeschild der Schule ist.

Extreme Geldsummen werden in das Team, die Ausrüstung und die Proficoaches gesteckt. Dazu kommt das tägliche Training von bis zu 5 Stunden. Nach einem anstrengenden Schultag oder sogar in den Ferien (dann sogar 2 mal pro Tag) war dies



für mich anfangs extrem hart. Jedoch habe ich mich daran gewöhnt und es genossen, mit dem Football-Team zu den Spielen zu gehen. Dank Videoanalysen, Kraffraum, joggen und stundenlangen Drill-Perioden habe ich sehr viel gelernt über die Nationalsportart der USA. Das Ganze war auf einem sehr hohen Niveau, und dementsprechend viele Zuschauer und Zuschauerinnen hatten wir bei den Spielen. So hatten wir auch unsere eigenen Fanartikel, auf welche ich stolz bin.

Unser Team war sehr erfolgreich und wir erreichten die Playoffs und wurden Bi-District Champion. Leider verloren wir das Spiel gegen das zweitbeste Highschool-Team von ganz Texas (und viertbeste Mannschaft der ganzen USA). Die Playoffspiele vor mehr als 20'000 Zuschauern waren ein Highlight, welches ich nie vergessen werde! Ich spielte nicht allzu viel, dennoch hatte ich am Ende der Saison 6 Tackles und einige Running yards auf dem Konto.



Fortsetzung Seite 12

«Die Freude kam zum Glück wieder zurück»

Serie: Prominenz aus Burgdorfer Schulen

Interview: Jürg Wüthrich

| | |
|----------------------|---|
| Name: | Nicole D. Käser |
| Alter: | 35 Jahre |
| Erlerner Beruf: | Grafikerin |
| Jetziger Beruf: | Kabarettistin |
| Besuchte Schulen: | Primarschule Schlossmatt, Sekundarschule Gsteighof, (nach zwei ungenügenden Zeugnissen) Sekundarschule Humboldtianum, Bern; Institut du Sacré Coeur, Estavayer-le-Lac; Ecole Formes et Couleurs, Lausanne |
| Karriere-Highlights: | Kleiner Prix Walo 02; Prix Humor 04; Auftritt am TV SF 1 bei Aeschbacher; World Cookbook Award in Peking; Auftritt im Goethe-Institut in Shanghai; ein Kompliment von Marc Forster (Regisseur und Oskar-Preisträger). |
| Familie: | Eine wunderbare Mutter, ein toller Vater, ein grosser Bruder und ein noch grösserer Halbbruder, die ich alle sehr liebe. |



Gingen Sie gerne zur Schule?

Na ja. Es gab Zeiten, da habe ich sie im wahrsten Sinne aus tiefstem Herzen gehasst. Am Anfang war ich noch hoffnungsfroh und neugierig, aber dann kamen für mich die «harten Zeiten». Als ich dann in Bern zur Schule ging kam die Freude zum Glück wieder zurück.

Wie oft haben Sie noch Kontakt zu ehemaligen Klassenkameradinnen?

Weil ich dann ja in Bern zur Schule ging, eigentlich kaum noch. Heute entdecke ich aber manchmal ein altes «Klassenschimpf» im Publikum, und das freut mich dann immer sehr.

Welche ihrer ehemaligen Lehrkräfte unterrichten noch in Burgdorf?

Ich habe gehört, dass «Ferrari Zaugg», wie wir ihn dazumal nannten, immer noch unterricht-

et. Er war ein guter Lehrer (und ist es hoffentlich immer noch); ich empfand ihn als sehr gerecht.

Waren Sie eine gute Schülerin?

Ja. Das war ich, wenn man mich nicht unter Druck setzte. Leider hat man mir das Leben im Gsteig ein bisschen zur Hölle gemacht. Hier muss ich vielleicht erwähnen, dass ich Legasthenikerin bin. Legasthener haben normalerweise eine schnelle, umfassende bildorientierte Auffassungsgabe. Unter Druck funktioniert bei uns aber kaum was, da kann man noch so gut sein. Das ist, als ob man den Schalter auf «off» stellt. Leider wurde in meiner Schulzeit der Legasthenie zu wenig Beachtung geschenkt, und mein Schalter wurde von meinem Klassenlehrer – nach meinem Gefühl – zu oft auf «off» gestellt.

Welche Lieblingsfächer hatten Sie?

Zeichnen. Geschichte. Biologie. Turnen.

Mit welchen Fächern standen Sie auf Kriegsfuss?

Deutsch und Französisch. Lustig ist, dass ich heute «pas mal» Französisch «parliere», Texte und Kolumnen schreibe.

Standen Sie während der Schulzeit gerne vor die Klasse?

Es kam darauf an. Auch da wurde ich leider von einem meiner Lehrer oft als Versuchskaninchen vorgeführt. Da hat natürlich nichts geklappt. Wenn ich aber nicht blossgestellt worden bin, habe ich gerne etwas vorgetragen. Es gab ja zum Glück auch einige Lehrerinnen und Lehrer, die mich verstanden haben.

Wie kamen Sie zum Kabarett?

Ich wollte schon als Kind immer Schauspielerin werden. Als dann in Burgdorf eine Kabarett-schule aufging, war ich natürlich sofort Feuer und Flamme, und die Bühne wurde mein zweites Zuhause.

Welches war der grösste Streich einer Lehrkraft gegenüber, an dem Sie aktiv beteiligt waren?

Ich habe mit meinen Berner-Schulkollegen in der Skiwoche die Lehrer-Schlafzimmer mit Seilen verschnürt und so viel Krach gemacht, dass die Lehrer natürlich versucht haben, die Türen zu öffnen. Dummerweise haben wir eine Tür vergessen... Seither bin ich ein Fan von nächtlichen Schneewanderungen!

Was ist Ihre schönste Erinnerung an die Schulzeit?

Am liebsten kletterte ich in der grossen Pause auf Bäume, um die Welt von oben anzusehen. Und wenn ich an meine wunderbare Lehrerin Frau Brantschen

denke, geht mir immer noch mein Herz auf. Sie hat mir viel geholfen und an mich geglaubt. Sie war eine starke Frau und für mich ein grosses Vorbild. Leider ist sie, gerade als ich in der Sechsten war, allzufrüh verstorben. Das war sehr hart für mich.

Hatten Sie selber nach der Schule Mühe, eine Ausbildung machen zu können?

Nein, nach dem Schulabgang besuchte ich das «Institut du Sacré Coeur» und anschliessend die «Ecole Formes et Couleurs». Dank dieser Weiterbildung und dank meinem überzeugenden Bewerbungsdossier, konnte ich mir einen der wenigen Ausbildungsplätze für Grafik ergattern.

Welche Umstände waren verantwortlich dafür, dass Sie von Burgdorf weggezogen sind?

Mir wurde ein «Lehrstuhl» für Grafik/Plakatgestaltung im «New Design Center» in St. Pölten angeboten. Das konnte ich nicht ablehnen. Jetzt muss ich mein Pensum etwas reduzieren, da ich viel mit dem Kabarett unterwegs bin. Aber ich unterrichte sehr gerne und es macht auch Spass, junge Menschen zu fördern. Ich weiss ja jetzt auch, wie man es nicht machen soll.



Nicole D. Käser in der Landschulwoche



Fortsetzung Seite 11



Fortsetzung Interview Nicole D. Käser

Sie haben bereits verschiedene Preise / Ehrungen gewonnen. Worauf sind sie am stolzesten?

Am meisten freut mich das Kompliment von Marc Forster, Oskarpriesträger. Ich habe ihn am Prix Walo kennen gelernt. Er hat meinen Auftritt verfolgt und mir für meine kraftvolle Bühnenpräsenz gratuliert. Marc Forster ist ein genialer Regisseur und von ihm ein Kompliment – das klingt immer noch in meinen Ohren.



Mit Birgit Steinegger hat sich eine andere «Burgdorferin» auf der Bühne etabliert. Kennen Sie sich?

Ich lernte Birgit Steinegger bei einem Dreh für einen Werbespot kennen, für den ich die Grafik realisieren konnte. Das waren lustige und erlebnisreiche Tage.

Mit dem aktuellen Programm sind Sie seit 2005 «unterwegs». Über 2 Jahre und noch immer nicht angekommen?

Mit diesem Programm bin ich in Österreich, Südtirol, Deutschland und in der Schweiz unterwegs.

Ich habe viele Ziele! Einige sind sicher: Erfolg, Familie, Harmonie, zur Ruhe zu finden. Ich hoffe, dass wenn ich das alles erreicht haben werde, dass es immer wieder neue Herausforderungen geben wird. Endgültig angekommen sein werde ich im Tod – um mit ihm weiter zu gehen.

Verfolgen Sie noch irgendwelche Komplexe?

Ja. Sicher. Ich habe Angst vor dem Misserfolg. Zu scheitern.

Diesen Komplex habe ich mir wohl irgendwo in der Schule auf-gelesen.

Was zieht Nicole D. Käser heutzutage noch nach Burgdorf?

Erstens die Familie und natürlich die Solätte. Eine Solätte ohne mich gibt es nicht. Aber es gibt auch andere Anlässe, für die ich gerne in mein Heimatstädtchen komme. Tobias Kälin und ich organisieren zur Zeit gerade das



zweite Kleinkunstfestival «Die Krönung». Da wird Burgdorf von der Kleinkunst registriert. Darauf freue ich mich sehr. Auch werde ich versuchen, heuer einmal an den Krimitag anwesend zu sein. Zudem habe ich immer noch ganz liebe Freunde in Burgdorf und das gibt mir immer noch ein Gefühl von Heimat – Pétanque zu spielen oder einfach hier zu sein. Für all das komme ich immer wieder gerne nach Burgdorf.

Was hat sich aus Ihrer Sicht seit Ihrer Schulzeit in Burgdorf am meisten verändert?

Leider ist die Oberstadt fast menschenleer und viele Geschäfte gibt es nicht mehr. Das schmerzt. Hier möchte ich aber erwähnen, dass ich Burgdorf für wunderbar halte, da bin ich daheim. Burgdorf hat Charme und Schönheit, die immer noch gleich sind. Menschen formen eine Stadt und sind dafür verantwortlich, was mit ihr passiert, wie sie sich verändert, positiv oder negativ.

Für die Stadt Burgdorf wünsche ich mir viel Positives! Tolle Menschen, die in ihr leben und sie gestalten. Aufgeschlossene Einwohner, die Kunst, Kultur und die Vielfalt schätzen und nutzen. Interessante Arbeitsplätze und genügend Lehrstellen für die Jugend. Es gibt immer viel zu entdecken. Ich wünsche mir, dass Burgdorf atmet. ■

Für mehr Sicherheit: Leuchtponchos

Die Gruppe Verkehrssicherheit des Elternrates Lindenfeld hat in der letzten Zeit einiges erreicht. Neben der Einführung von Tempo 30 im Quartier ist speziell die Aktion Leuchtponchos zu erwähnen. In Zusammenarbeit mit der Firma Marsum aus Sumiswald (Hersteller von Arbeits- und Sicherheitskleidung) und Sponsoren wie Localnet und Bernerlandbank wurde für die Kinder des Lindenfeld-Schulhauses ein spezieller Leuchtponcho entwickelt.



Mädchen mit Leuchtponcho

Mit kleiner Feier

Bei heissem Punch, Tee, Brot, Zöpfe und diversem Gebäck wurden die Ponchos offiziell eingeweiht. Die Eltern hatten Gelegenheit einen Poncho für ihr Kind zu kaufen, und zwar zum Sonderpreis von 5 Franken pro Stück. Die Ponchos wurden auch gleich getestet. Mit einem Umzug durchs Quartier wurde dieser Anlass abgeschlossen. ■

3 Stichworte – 3 Antworten

Wiener Schnitzel: Riesig, wunderbar, leider oft etwas zu fett. Nach einer Schnitzeldiät kann man sich auf das «leichte Essen» im Emmental freuen.

Kultur in Burgdorf: Vielfältig. Man müsste sie noch mehr nutzen.

Burgdorfer Bier: Ich besitze eine Aktie! Es geht nichts über ein kühles «Burdlefer»! Proscht!



Fortsetzung Elias Maier in den USA

Wie im Fernsehen

Und auch der Schulspirit ist gross, wie man es von den US-TV-Serien kennt. Man trägt Shirts, Lettermanjackets in den Schulfarben und Maskottchen. Wir sind die «fightenden Sandcrabs» und unsere Farben sind Schwarz und Gold. Praktisch die ganze Stadt kommt zu den Spielen und an sogenannten Pep-Rallys versammelt sich die ganze Schule in der Turnhalle, um die Footballspieler anzufeuern und zu motivieren. Unglaublich, wie da rumgeschrien und gekreischt wird, mehr als bei jedem Fussball- oder Eishockey-match in der Schweiz. Das ganze beginnt mit der Nationalhymne, gesungen von einem Mitglied des Schulchors. Dann zeigen die Cheerleaders und die Tanzgruppen ihre Choreographien und die Schulband spielt die Alma Mater. Meist gibts noch irgendetwas Lustiges. Zum Beispiel wird dem unbeliebtesten Lehrer – gewählt von der ganzen Schülerschaft – eine Torte ins Gesicht gedrückt.

Zum Schluss richten sich der Headcoach und der beste Spieler ans Publikum und machen nochmals Stimmung, bevor es wieder zurück zu den verschiedenen Fächern geht oder die Mannschaft sich fürs Spiel bereit macht. Die Auswärtsspiele waren bis zu drei Stunden entfernt, dennoch kamen stets viele Fans. Das Team war fast wie eine Familie, man verbringt so viele Stunden zusammen. Mit vielen Teamkollegen geht man dann auch zusammen essen oder in den Ausgang. Fast alle Footballspieler (mit Ausnahme der Linemans / der Dicken in der Frontlinie) sind extrem beliebt und werden von vielen Mädchen umschwärmt.



Die Saison ist nun vorbei. Zum einen bin ich froh, dass das Training vorbei ist. Jetzt habe ich wieder Zeit, nach der Schule etwas zu unternehmen. Auf der anderen Seite bin ich auch etwas traurig, nie mehr Football auf solchem Niveau spielen zu können. Sport mache ich immer noch. Alle Footballspieler sind nun in der Off-season Athletics, wo man entweder rennen oder in den Krafraum geht.

Die Schule hat auch ein Basketball-, ein Volleyball- (Girls) und ein Baseball-Team, dazu kommen Leichtathletik, Crosscountry und Tennis. Zudem gibt es an der Schule verschiedenste Clubs, vom Spanisch-Club über christliche Vereinigungen bis hin zu unserem Austauschschülerclub.

Ein weiteres Highlight

Ich hatte auch die Ehre, in der College Government Klasse mitzumachen, mit der wir zu einer Competition in Austin gefahren sind. Hier wurden wir im



Statecapitol (übrigens das grösste der USA) über Politik, Rechte und die Verfassung ausgefragt. Sicherlich ein weiteres Highlight. Wir übernachteten in einem 5-Sterne Hotel, wo wir dann bis 3 Uhr morgens geübt und geprobt haben. Wir wurden dann leider nur 4. (von 8 Teams) und konnten nicht in Washington an den Nationals antreten. Die Rede des Texas Governors war ziemlich eindrücklich.

Jedoch ist nicht alles genial an der Schule, die Sicherheitsvorkehrungen sind überrissen und die Disziplin muss streng eingehalten werden. So muss man zum Beispiel einen ganzen Tag in einem Raum sitzen und Aufgaben machen, wenn man mehr als fünfmal zu spät kommt und sogenannte «tardys» kriegt. Wenn man während einer Schulstunde auf die Toilette oder in die Schulbibliothek gehen will, braucht man extra einen «Hallwaypass». Und auf dem ganzen Schulgelände laufen Sicherheitsleute rum. Dazu trägt jeder Schüler eine Student-ID.

Jeder Lehrer hat sein eigenes Schulzimmer. Dieses ist je nach Fach oder Interessen des Lehrers eingerichtet. Während der Halloween- oder Weihnachtszeit werden die Zimmer dementsprechend geschmückt. Veteranen-Lehrer haben ihre Räume meist mit Militär-Plakaten zugepostert und bei jedem Lehrer hängt stolz die Urkunde der Universität. Jedes Zimmer hat auch zwei Flaggen, die US- und die Texas-Flag, zu der man jeden Tag eine «Pledge» hält. Und natürlich hängt in jedem Schulzimmer ein

TV, aus dem man z. B die Live-durchsagen des Schuldirektors anhört. Die Zimmer sind auch mit Lautsprechern und Mikrofonen ausgestattet. Die Schüler werden über die Lautsprecher zu Lehrern oder zu einem der Direktoren geschickt. Die Lautsprecher werden auch für das Schulradio benützt. Dieses sendet täglich 5 bis 10 Minuten News und Resultate der Schule. Alle 2 Wochen gibt es auch eine TV-Show und eine Schülerzeitung, welche durch die entsprechenden Klassen bearbeitet werden. Dies macht den Unterricht sehr abwechslungsreich.

Ja, dies ist so das Leben eines High School Students. Ein weiterer grosser Unterschied zum Burgdorfer Gymnasium ist noch zu erwähnen: Wenn es in der Schule klingelt, stehen alle auf und rennen oder gehen zur nächsten Klasse, da man nur 5 Minuten Pause hat. Da können die Lehrer die Schüler nicht aufhalten! Man geht schnell zum Locker, holt sich ein Buch, unterhält sich kurz mit einem Freund oder man grüsst einen Teamkollegen aus dem Footballteam mit dem eigenen Handgruss, und dann muss man schnell zur Klasse, ansonsten kriegt man ein «tardy».

Gibt gerne Auskunft

Zuletzt möchte ich einen kurzen Dank an meine Eltern richten, welche mir dieses Austauschjahr ermöglicht haben. Ich ermutige jeden oder jede, ein Austauschjahr zu absolvieren. Wer Fragen hat, soll sich ruhig bei mir melden (elias.maier@gmail.com).





Ein besonderes Solennitätserlebnis für dich!

Text: Ruedi Boss

Seit der Solennität vom vergangenen Jahr führt der Städtegründer und Erbauer des Schlosses, Berchthold der V., mit seiner Gemahlin Clementia den Umzug an. Das Herzogspaar wird standesgemäss von Pagen, Edeldamen, Rittern, einem schreibkundigen Mönchen, Herolden und einem Hofnarren begleitet. Stolz blickt der adelige Städtegründer von seinem Pferd auf das Publikum am Strassenrand hinunter. Seine Gesichtszüge sind finster, weil er die Kunde vernommen hat, dass der Regierungsrat das Dynastenschloss verkaufen will. Seine Gemahlin Clementia schaut weniger finster drein. Ihr und uns Burgdorfern bleibt der Trost, dass man die Sicht auf dieses Erbe von nationaler Bedeutung nicht verkaufen kann.

Zurück zur Zähringergruppe

Etwa 18 Schülerinnen und Schüler der Stadt Burgdorf schlüpfen zu Beginn des Nachmittagsumzugs in die Rollen der Zähringer. Es sind Jugendliche der Oberstufe und Kinder der Primarstufe, welche die Gelegenheit haben, für einmal in die hochmittelalterliche Welt einzutauchen und den Zuschauern in ihren farbenfrohen Gewandungen Freude zu bereiten. Die bekannte Theaterschneiderin, Eveline Rinaldi, hat mit viel Sachkenntnis die Kostüme genäht, die man problemlos bei grosser Hitze wie im Regen tragen kann. Die Museumspädagogik des Schlosses staffiert die Ritter aus und ist für die diversen Accessoires zuständig.

Anmelden und mitmachen

Wäre es für Dich nicht ein besonderes Erlebnis, einmal in deinem Leben in dieser Zähringergruppe mitzuwirken? Nichts einfacher als dies. Als Mädchen der Oberstufe bräuchtest du keinen Blumenbogen zu besorgen. Wenn Deine SchulkameradInnen auf der Schützematte eintreffen, hast du dich bereits deiner Mittelalergewänder entledigt und kannst dem weiteren Solennitätsverlauf folgen. Frag deine Kameradin, ob sie auch hilft. Du kannst dich bei Daniel Gebauer, Mitglied Solennitäts-Ausschuss (vgl. Anmeldetalon unten) anmelden. Für die Knaben gilt das gleiche. ■

Auswahl

- 2 Edelmädchen (3./4. Klasse)
- 2 Pagen (3./4. Klasse)
- 2 Edeldamen (6. – 9. Klasse)
- 2 Knappen (5. – 7. Klasse)
- 3 Lanzenträger (6. – 9. Klasse)
- 2 Ritter (7. – 9. Klasse)
- 1 Mönch (5. – 9. Klasse)
- 1 Herold/Heroldin (6. – 9. Klasse)
- 1 Hofnarr/Hofnarrin (6. – 9. Klasse).



Anmeldetalon für die Zähringergruppe an der Solätte 2008

Anmeldung ist bis am 1. März 2008 zu richten an: Daniel Gebauer, Zähringerstrasse 16, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 48 41

Name: Vorname:

Klasse: Schulhaus: Klassenlehrperson:

Adresse: Telefon:

Körpergrösse: cm Schuhgrösse: Unterschrift der Eltern:

Mich interessiert die Rolle als: 1. Wunsch: 2. Wunsch:

Weitere Informationen: Nach der Anmeldung erhalten Sie und die Klassenlehrperson Bescheid. Anprobieren der Kleider im Monat Mai, ausserhalb der Schulzeit. Umzugsprobe während der Schulzeit: Donnerstagvormittag um 9.00 Uhr (vier Tage vor dem Solennitätsmontag).

Die Zähringergruppe eröffnet an der Solennität den Umzug. Ihr Kind ist deshalb rechtzeitig bei der Klasse und kann bei den Stafetten, Reigen usw. mitwirken. Die genauen Angaben werden Ihnen noch mitgeteilt.



In der Lindenfeld-Sporthalle ist es eher schwierig, die Sportart Schwimmen vorzustellen. Es braucht eine zündende Idee, ein Boot, Badekappen und -kleider.

30 Jahre Schulsport: Reichhaltiges Angebot

«Seit Mitte Mai dieses Jahres haben nun auch Burgdorfs Knaben und Mädchen Gelegenheit, im Rahmen des Freiwilligen Schulsports zusätzliche sportliche Tätigkeiten auszuüben», ist im Schulblatt September 1977 nachzulesen. Damals war die ganze Ausgabe des Blattes dem freiwilligen Schulsport gewidmet. Und: «Es bleibt zu hoffen, dass der Freiwillige Schulsport auch in Burgdorf den Aufschwung erleben wird, den er in den Gemeinden, die mit dieser Institution schon seit längerer Zeit beste Erfahrungen machen, erlebt hat.» Den von Gründer Kurt Heizmann gewünschten Aufschwung

hat der Burgdorfer Schulsport erlebt. Und am 17. November vergangenen Jahres wurde in der Lindenfeld-Sporthalle das Jubiläum «30 Jahre Schulsport Burgdorf» gefeiert.

Zu Beginn wurden 12 Sportarten angeboten, heute sind es zwischen 22 und 26 Sportarten. 1977 beteiligten sich auf Anhieb 350 Kinder, heute ist die Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl auf 1200 angestiegen. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, diverse Sportarten kennen und schätzen zu lernen, die sie in der Regel aus organisatorischen oder finanziellen

Gründen während des obligatorischen Turnunterrichts oder während der Freizeit nicht betreiben können.

Wenn die Begeisterung an der Sportart gross genug ist, wird diese oft auch nach Absolvierung der obligatorischen Schuljahre ausgeübt. Dies wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung aus. Sport treiben heisst auch, mit Niederlagen umzugehen, sich im Team einzugliedern, kreativ zu sein und sich – wenn nötig – auch durchzusetzen. ■

Kursausreibungen:
www.schulsport-burgdorf.ch



Heute Jazztanz, im Jahre 1977 Rhythmische Sportgymnastik.

Runder Tisch

Die Arbeitsgruppe Integration ist aus dem Elternrat Gotthelf/Pavillon entstanden mit dem Ziel, Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern den Austausch mit Schweizer Eltern zu ermöglichen. Nebst dem Durchführen von gemeinsamen Anlässen kam der Wunsch auf, einen Treff zu schaffen, wo Eltern unverbindlich hineinschauen, mithören oder mitdiskutieren können. Die Gespräche streifen sämtliche Themen, welche Eltern mit schulpflichtigen Kindern beschäftigen.

Interessierte Eltern werden eingeladen, an den untenstehenden Daten am «Runden Tisch» Platz zu nehmen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren.

- ✦ Freitag, 29. Februar 2008
- ✦ Freitag, 25. April 2008
- ✦ Freitag, 20. Juni 2008

Wir treffen uns an diesen Abenden (ab 19 Uhr) im Medienraum des Primarschulhauses Gotthelf, Gotthelfstrasse 34, 3400 Burgdorf. ■

Engagement für die Bildung: Herzlichen Dank!

Martin Kolb wurde in den Gemeinderat gewählt. Deshalb gibt er das Präsidium der Volksschulkommission (VSK) ab. Seine Arbeit in dieser Behörde war ausserordentlich engagiert.



Die Kommissionsstruktur der Burgdorfer Schulbehörden hat sich vor zwei Jahren grundlegend verändert. Die drei bisherigen Schulkommissionen (für den Kindergarten, die Primar- und die Oberstufe) wurden in die eine, stufenübergreifende Volksschulkommission überführt. Sie ist neu das strategische Organ für die Burgdorfer Volksschule. Parallel dazu wurden die Kompetenzen der Schulleitungen für die operativen Aufgaben ausgebaut. Dieser strukturelle Umbau hat alle Beteiligten gefordert. Als Präsident der neu ge-

schaffenen VSK stand Martin Kolb in besonderer Verantwortung. Er hat diese angenommen und sich mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, dass die neue Struktur von Beginn weg funktionierte. Parallel dazu war er für die Erarbeitung wichtiger Grundsatzpapiere mitverantwortlich. Dass die VSK heute über nützliche und gescheite Grundlagen für ihre Arbeit verfügt, ist nicht zuletzt auch Martin Kolbs Verdienst.

Veränderungen erfordern Diskussionen. Martin Kolb hat sich diesen gestellt. Er hat hart debattiert, war aber immer Gesprächsbereit und half mit, geeignete Lösungen zu finden. Das ist eine wichtige Qualität für einen Kommissionspräsidenten.

Der Gemeinderat dankt Martin Kolb für die geleistete Arbeit zum Wohl der Volksschule. Und er freut sich, dass die Zusammenarbeit mit ihm nun in einem anderen Gremium stattfinden wird. Seine Qualitäten – und nicht zuletzt sein Engagement für die Bildung – werden auch im Gemeinderat von grossem Nutzen sein.

Elisabeth Zäch, Gemeinderätin,
Ressort: Bildung